



Aleksander-Brückner-Zentrum
für Polenstudien
NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 117/(1)2026

Januar 2026

Inhalt dieser Ausgabe

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum
 - Lehre
 - Ausschreibungen
2. Brückner-Zentrum online
 - Mitreden über Polen!
3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region
 - Ausstellungen
 - Vorträge
 - Musik
 - Film
4. Ausschreibungen

Unser Tipp:

Die Filmpremiere von »Modern – lebendig – selbstbewusst: Musiklandschaft Polen« mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin und der Filmcrew am 22. Januar im Polnischen Institut in Leipzig. Mehr dazu auf [S. 7](#).

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

wir blicken schon ins neue Jahr und freuen uns auf die Fortführung unserer Ringvorlesung »[Was Sie schon immer über Polen wissen wollten \(oder sollten\)](#)«. Zeitlich beginnen wir im 19. Jahrhundert mit einer weiblichen Perspektive auf die polnische Emigration, gehen weiter ins 20. Jahrhundert bis in die Zeit der Transformation und kommen Ende Januar bei der polnischen Reportage der Gegenwart an. Mehr hierzu ab [S. 2](#).

Für Student:innen in Halle und Jena bringt das neue Jahr gleich polnische Klänge. Bitte schauen Sie sich die Ausschreibung eines originellen zweiwöchigen Sprachaufenthalts in Krakau an. Einzelheiten dazu auf [S. 4](#).

Im [Kolloquium für Osteuropäische Geschichte | Interdisziplinäre Polenstudien](#) warten im Januar weitere Vorträge auf Sie, u. a. zu einem jiddischsprachigen Intellektuellen im 20. Jahrhundert, zum polnischen Recht im 16. Jahrhundert und zu Frauen in rechtskonservativen zivilgesellschaftlichen Organisationen im heutigen Polen. Weitere Informationen finden Sie ab [S. 3](#).

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Lehre

Öffentliche Ringvorlesung WiSe 2025|26: »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Die Ringvorlesung bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche



Einführung in die polnische Geschichte, Gesellschaft, Sprache und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute und diskutieren aktuelle Forschungsfragen, u. a.: Wie gelang es Polen-Litauen in der frühen Neuzeit, einen Religionskrieg zu vermeiden? Wie lässt sich die ›Große‹ Emigration des 19. Jahrhunderts aus gendergeschichtlicher Perspektive erzählen? Wo liegen die Anfänge der polnischen Exilliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg? Wie ist

die polnische Transformation seit den 1980er Jahren biographisch zu erfassen? Was erfahren wir aus der Polnischen Reportage-Schule über Polen und die Welt? Wie erforscht man Elemente der polnischen Sprache im heutigen Litauen? Und wie konstruieren aktuelle Brettspiele die polnische Geschichte? Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen zu suchen!

Zeit: dienstags, 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XVIII, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen und alle Termine finden Sie [hier](#).

Termine im Januar:

Dienstag, 13. Januar

Sven Jaros (Halle)

Das weibliche Gesicht der Polnischen Emigration im 19. Jahrhundert

Dienstag, 20. Januar

Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle)

Biografien der Transformation – Transformation der Biografien. Wojciech Jaruzelski und Lech Wałęsa

Dienstag, 27. Januar

Monika Bednarczuk (Białystok)

Eine kurze Einführung in die zeitgenössische polnische Reportage von Kapuściński zu Kuźniak

Rückblick

Dienstag, 2. Dezember

Claudia Snochowska-Gonzalez (Warschau)

Käthe Schirmacher and Helena Rzepecka or The Paradoxical Relationship between Polish and German Nationalisms in the Eastern Borderlands of the German Empire

Am 2. Dezember war Claudia Snochowska-Gonzalez, Slawistin von der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau, in der Ringvorlesung zu Gast. Sie gab Einblicke in ihr aktuelles Forschungsprojekt zu Leben, Werken und Wirken der bürgerlichen Politikerinnen Käthe Schirmacher und Helena Rzepecka im frühen 20. Jahrhundert. Anhand der beiden Biographien beleuchtete sie die unterschiedlichen Konzepte des deutschen und des polnischen radikalen Nationalismus in den östlichen Grenzregionen des Deutschen

Reichs. In ihrer Analyse förderte sie grundlegende Unterschiede, aber auch paradoxe Gemeinsamkeiten zu Tage: Beiden gemeinsam war die Ideologie einer völkisch homogenen Kultur, die zunehmend auf Versatzstücke des Sozialdarwinismus, Rassismus und Antisemitismus zurückgriff. Politisch unterschieden sie sich allerdings erheblich. Während sich Rzepecka anfänglich für gleiche Arbeitsrechte für Frauen einsetzte und sich später der Nationaldemokratie (ND) anschloss, war Schirmachers Nationalismus eingebunden in koloniale und völkische Denkmuster gegenüber den östlichen Nachbarn.

Dienstag, 9. Dezember

Anna Seidel (Wien)

Alles nur ein Spiel? Historische Brettspiele im Spiegel der polnischen Erinnerungskultur

Im Mittelpunkt von Anna Seidels Vortrag standen historische Brettspiele als Teil des Erinnerungsbooms in Polen seit 2004, der sich auf Ereignisse der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg, insbesondere den Warschauer Aufstand, auf die staatssozialistische Zeit und die Gründung der freien Gewerkschaft Solidarność konzentriert. Gegenstand der Analyse waren vier Spiele: »Mali Powstańcy« (2009), ein Spiel, in dem zwei Kinder im Warschauer Aufstand kontrahistisch als Briefboten agieren; »Bohaterowie Wykłęci« (2013), ein Kriegskartenspiel über die so genannten »Verfemten Soldaten«, antikommunistische Partisanen am Ende des Zweiten Weltkriegs; »Kolejka« (2011), ein Spiel über das Einkaufen in der staatssozialistischen Mangelwirtschaft, und schließlich »Strajk. Skok do wolności« (2013), in dem die Spieler:innen in die Rolle von Lech Wałęsa schlüpfen.

Seidel gab jeweils Einblicke in Spielführung, Motive, Gewaltdarstellung und prüfte die historische Genauigkeit der einzelnen Spiele. Resümierend kam sie zu dem Schluss, dass die Spiele Gewalt tendenziell verharmlosen, den Gegner unterschlagen, historisch unterkomplex sind und Kooperation zugunsten eines Freund-Feind-Schema verwerfen. Somit können sie als Teil einer größeren, politischen »Erinnerungsinfrastruktur« verstanden werden, sei sie staatlich oder privat initiiert.

Dienstag, 16. Dezember

Johann Wiede (Halle)

DP-Literatur als Beginn der polnischen Exilliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg

Johann Wiede präsentierte die Hauptergebnisse seines frisch abgeschlossenen Dissertationsprojekts zur Literatur von *Displaced Persons* (DPs) am Ende des Zweiten Weltkriegs. In seiner Analyse hob er hervor, dass es sich dabei häufig um gattungs- und genreübergreifende Werke handelt. Die DPs präsentierte er als eine Minderheit im breiten Spektrum der polnischen Exilliteratur, da die meisten polnischen Zwangsarbeiter:innen u. a. kriegsbedingt Migrierte in den Nachkriegsjahren mehr oder minder freiwillig nach Polen zurückgekehrt waren. Präsentiert wurden drei Fallbeispiele: die Kriegsgefangene Irma Zembrzuska, der Reporter und Kriegsberichterstatter Tadeusz Zajączkowski und der Widerstandskämpfer Tadeusz Nowakowski. Schritt für Schritt erläuterte Johann Wiede die verschiedenen Perspektiven, aus denen und über die die drei Autor:innen schrieben, und arbeitete die Besonderheiten ihrer Werke heraus.

Interdisziplinäres Kolloquium Professur für Osteuropäische Geschichte | Polenstudien

In Kooperation mit der Professur für Neuere und Neueste Geschichte, der Professur für Zeitgeschichte (donnerstags) und der Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit (dienstags)

Im Wintersemester 2025|26 findet das Kolloquium donnerstags, selten dienstags von 18:15 bis 19:45 Uhr im Seminarraum 12 am Steintor-Campus (Emil-Abderhalden-Str. 26-27, 06108 Halle) statt. Für die ausgewiesenen Online-Termine wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten – externe Interessent:innen werden **hier** um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Termine im Januar:

Donnerstag, 8. Januar (hybrid)

Agnieszka Wierzcholska (Paris|Potsdam)
Dovid Eynhorn – ein jiddischer Intellektueller

Dienstag, 13. Januar (hybrid)

Maciej Mikuła (Krakau)

***Quod omnes tangit debet ab omnibus approbari.* Normen der Rechtsetzung im Königreich Polen im 16. Jahrhundert**

Donnerstag, 22. Januar

(in Kooperation mit dem Kolloquium für Neuere und Neueste Geschichte)

Verena Steller (Frankfurt)

Empire, Rule of Law, Ausnahmezustände. Indien 1858–1950

Donnerstag, 29. Januar (hybrid)

Rebekka Pflug (Wien)

Partizipation von Frauen in rechtskonservativen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Polen – (Selbst-)Verortung und Selbstverständnis

Ausschreibungen

Projekt »Brücken der Verständigung«, 15.–28.02.2026, Krakau

Dank der Förderzusage durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und den DAAD organisiert Dawid Kita, der NAWA-Lektor in Jena, vom 15. bis 28. Februar für Jenaer und Hallenser Student:innen einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in der Schule für Polnische Sprache und Kultur der Jagiellonen-Universität in Krakau.

Das Projekt »Brücken der Verständigung« umfasst Polnischkurse auf allen Niveaustufen (individuelle Einstufung), Vorträge zur polnischen Geschichte und zum heutigen Leben in Polen, Sprachworkshops sowie eine Exkursion nach Nowa Huta und einen gemeinsamen Theaterbesuch.

Anmeldungen sind noch bis zum **10. Januar 2026** möglich.

Bei Interesse melden Sie sich bitte [hier](#).



»Brücken der Verständigung« im winterlichen Krakau
© privat

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen!

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram** und bleiben Sie informiert!

Der YouTube-Kanal des Aleksander-Brückner-Zentrums

Einige Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, damit Sie jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen erfahren können.

Schauen Sie mal **vorbei!**

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Ausstellungen

17. Mai 2025–4. Januar 2026 | Görlitz

UmBrüche 1945. Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn

Zeit: Di–Do: 10:00–17:00 Uhr, Fr–So: 10:00–18:00 Uhr

Führungen: Sonntag, 4. Januar, 13:00 Uhr

Eintritt ohne Führung: 4,00 | 3,50 €

mit Führung: 7,00 | 6,50 €

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

31. Januar–13. September 2026 | Görlitz

Zeichen der Zeit. Deutsche Inschriften in Schlesien

Zeit: Di–Do: 10:00–17:00 Uhr, Fr–So: 10:00–18:00 Uhr

Vernissage: Freitag, 30. Januar, 18:00 Uhr

Eintritt ohne Führung: 4,00 | 3,50 €

mit Führung: 7,00 | 6,50 €

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

12. November 2025–12. Januar 2026 | Leipzig

Ausgewiesen! – Geschichte der Polenaktion 1938

Zeit: Mo–Fr: 8:00–21:30 Uhr, Sa 8:00–18:00 Uhr, So: 8:00–14:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Volkshochschule Leipzig, Erdgeschoss, Raum 101, Löhrstraße 3-7, 04105 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

11. Dezember 2023–27. Februar 2026 | Leipzig

Der bestimmende Blick. Bilder jüdischen Lebens im Nachkriegs polen

Führungen: Mittwoch, 14. Januar, 15:00 Uhr

Montag, 19. Januar, 12:00 Uhr

Samstag, 24. Januar, 11:00 Uhr

Mittwoch, 28. Januar, 14:00 Uhr

Sonderführung »Zygmunt Bauman - ein Leben in Fragmenten«:

Freitag, 9. Januar, 11:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

20. Juni 2025–31. Mai 2026 | Dresden

Freiheit. Eine unvollendete Geschichte

Ausstellung über eine umkämpfte Idee mit Kunstwerken aus Polen, Tschechien und Ostdeutschland

Zeit: Di–So & Feiertag: 10:00–18:00 Uhr

Eintritt: 12,00 | 6,00 €

Ort: Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

10. Dezember 2025–25. Oktober 2026 | Dresden

Mit Glanz und Gloria

Ausstellung über J. I. Kraszewskis Sachsen-Trilogie zur Filmgeschichte

Zeit: Mi–So & Feiertage: 12:00–17:00 Uhr

Vernissage: Sonntag, 7. Dezember, 15:00 Uhr

Eintritt: 4,00 | 3,00 €

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Vorträge

Donnerstag, 8. Januar | Halle & Online

Dovid Eynhorn – ein jiddischer Intellektueller

Vortrag von Agnieszka Wierzcholska (Paris|Potsdam)

Zeit: 18:15 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 13. Januar | Halle

Das weibliche Gesicht der Polnischen Emigration im 19. Jahrhundert

Vortrag von Sven Jaros (Halle)

Zeit: 16:15 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Hörsaal XVIII, Melanchthonianum, Universitätsplatz 9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 13. Januar | Halle & Online

***Quod omnes tangit debet ab omnibus approbari.* Normen der Rechtsetzung im Königreich Polen im 16. Jahrhundert**

Vortrag von Maciej Mikuła (Krakau)

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Donnerstag, 15. Januar | Leipzig

Rebuilding the Historic Urban Cores after the War. Long-Term Morphological Trajectories in the Post-War Cities of the GDR and Western Poland

Vortrag von Łukasz Musiaka

Zeit: 15:00 Uhr

Ort: Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Specks Hof (Eingang A), Reichsstraße 4-6, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 20. Januar | Halle

Biografien der Transformation – Transformation der Biografien. Wojciech Jaruzelski und Lech Wałęsa

Vortrag von Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle)

Zeit: 16:15 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Hörsaal XVIII, Melanchthonianum, Universitätsplatz 9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Donnerstag, 22. Januar | Halle

Empire, Rule of Law, Ausnahmezustände. Indien 1858–1950

Vortrag von Verena Steller (Frankfurt), in Kooperation mit der Professur für Neuere und Neueste Geschichte

Zeit: 18:15 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 27. Januar | Halle

Eine kurze Einführung in die zeitgenössische polnische Reportage von Kapuściński zu Kuźniak.

Vortrag von Monika Bednarczuk (Białystok)

Zeit: 16:15 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Hörsaal XVIII, Melanchthonianum, Universitätsplatz 9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Donnerstag, 29. Januar | Halle & Online

Partizipation von Frauen in rechtskonservativen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Polen – (Selbst-)Verortung und Selbstverständnis

Vortrag von Rebekka Pflug (Wien)

Zeit: 18:15 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Musik

Sonntag, 18. Januar | Markkleeberg

Herfurthsche Hausmusik

Eröffnungskonzert

Zeit: 17:00 Uhr

Eintritt: 17,00 € | 14,00 €

Ort: Weißes Haus, Raschwitzer Str. 11, 04416 Markkleeberg

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Film

Donnerstag, 22. Januar | Leipzig

Modern – lebendig – selbstbewusst: Musiklandschaft Polen

Filmpremiere und Gespräch mit der Regisseurin & Filmcrew

D 2025, R: Magdalena Zięba-Schwind, 52 Min.

Zeit: 19:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 28. Januar | Chemnitz

Listy z Wilczej | Briefe aus der Wilcza

filmPOLSKA-Siegerfilm 2025 zu Polnischen Filmreihe mit Einführung

D|PL 2025, R: Arjun Talwar, 97 Min., OmdU

Zeit: 20:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Filmclub Mittendrin, Reichenhainer Straße 35–37, 09126 Chemnitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

4. Ausschreibungen

Call for Applications

Studentische Hilfskraft am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), 6h, Leipzig, ab 1. Februar 2026

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) zählt international zu den führenden Forschungs- und Vermittlungseinrichtungen für die Geschichte und Kultur des östlichen Europa. Unser breiter, disziplinenübergreifender Dialog sowie unsere historische Spannweite sind einzigartig: Von A bis Z, von der Antike bis zur Zeitgeschichte, untersuchen wir die Besonderheiten und Veränderungen dieser historisch wie gegenwärtig so wichtigen Großregion. Im Fokus stehen Themen, die zu den drängendsten Herausforderungen unserer Zeit gehören: Globalisierungsdynamiken und Migration, Wissensordnungen und konkurrierende Geschichtsbilder, Umwelt und Gewalt. Das seit 2010 in der Leipziger sowie seit 2025 auch in der Prager Innenstadt ansässige GWZO beschäftigt ca. 90 Mitarbeiter:innen aus dem In- und Ausland.

Wir suchen zur Unterstützung der Arbeit des Leibniz-Forschungsnetzwerks Östliches Europa an der Schnittstelle zum Direktionsbereich »Transfer und Publizieren« des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa zum 01.02.2026 eine Studentische Hilfskraft (m|w|d) bis zu 6 Stunden pro Woche, befristet bis zunächst 31.12.2026. Bewerbungsfrist ist der **12. Januar 2026**.

Weitere Informationen [hier](#).

Referent:in für Öffentlichkeitsarbeit bei der DGO, Berlin, 1. April–15. Oktober 2026

Die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (DGO) ist der größte Verband der Osteuropaforschung im deutschsprachigen Raum. Wir fördern die Forschung zum und die Auseinandersetzung mit dem östlichen Europa über alle Disziplinen hinweg. Dazu zählt auch der Transfer aus der Wissenschaft in die Öffentlichkeit durch Publikationen, Veranstaltungen und andere Aktivitäten. Wir sind ein Forum zur Diskussion von Politik, Wirtschaft und Kultur in der Region und fördern den europäischen Dialog. Unsere Mitglieder kommen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Der Hauptsitz der DGO ist in Berlin, wir sind aber auch in mehr als 20 weiteren Städten mit Zweigstellen vertreten. Mit der Jungen DGO verfügen wir über einen eigenen Verbund für Mitglieder bis zu 35 Jahren. Die DGO ist ein überparteilicher gemeinnütziger Verein und erhält institutionelle Förderung vom Auswärtigen Amt.

Wir suchen für die Zeit vom 1. April bis 15. Oktober 2026 eine Elternzeitvertretung für unsere Öffentlichkeitsarbeit im Umfang einer 80 %-Stelle. Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Mitarbeit in einem kleinen und sehr kollegialen Team. Ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben | Lebenslauf (ohne Foto) | relevante Zeugnisse) richten Sie bitte bis zum **5. Januar 2026** in einer pdf-Datei an [Diese Adresse](#).

Weitere Informationen [hier](#).

Call for Papers

»Eine Grenze ist eine soziologische Tatsache, die sich räumlich formt«. Historische Praktiken und kulturelle Dynamiken in der Praxis der Grenzziehungen (bis 1939), Würzburg, 24.–25. September 2026

Die Konferenz richtet sich in erster Linie an Historiker:innen, öffnet sich aber bewusst für Beiträge aus anderen Disziplinen wie Soziologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Geografie. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Bedeutung und Wahrnehmung von Grenzen über längere Zeiträume verändert. Beiträge mit regionalem Fokus auf Mittel- und Osteuropa sind besonders willkommen, wobei der Schwerpunkt auf dem historischen polnischen und deutschen Kultur- und Geschichtsraum liegt. Vergleichende Perspektiven aus anderen Regionen sind ebenfalls von großem Interesse.

Für jeden Vortrag ist eine Dauer von 20 Minuten vorgesehen. Die Veröffentlichung der Beiträge ist im Jahrbuch »Bulletin der Polnischen Historischen Mission« Nr. 22 (2027) vorgesehen. Bitte richten Sie Ihre Vorschläge bis zum **15. Januar 2026** per E-Mail an [Diese Adresse](#).

Weitere Informationen [hier](#).

Polish Romanticism. Transnational Constellations, Frankfurt am Main, October 21–24, 2026

Romanticism represents a central epoch in Polish literary and cultural history that continues to have an impact to this day. It is regarded, with good reason, as the decisive, almost paradigmatic formation for Poland's cultural identity. In the summer of 2027, an exhibition at the Deutsches Romantik-Museum (»Spirits of Freedom. Polish Romanticism«, Frankfurt am Main) will provide insights into the characteristic features of Polish Romanticism and shed light on its connections within European contexts. The 33rd Conference of the German-Polish Working Group for Art History and Monument Preservation prepares this exhibition by focusing specifically on its transnational dimensions.

The conference aims to provide a better understanding of Polish Romanticism, not as a national exception, but in its interaction with neighboring European cultures. The following key topics, only roughly outlined here, arise from this context. Individual contributions may also take up several themes together, and contributions with a comparative orientation are particularly welcome. Furthermore, one major panel will focus specifically on the European dimensions of Poland Romanticism in art history.

Abstracts (max. one page, 2500 characters, biogram 500 characters) are requested with topic suggestions for presentations (25 minutes) or short panels (90 minutes) with several thematically coordinated presentations led by one or more persons. This call for papers is open to scholars at all career stages. Please submit proposals by **January 15, 2026**.

Further information [here](#).

Breslau – Wrocław: Transnational and Transregional Encounters. Resituating Research of German-Jewish Breslau and Polish-Jewish Wrocław,

This special issue of *Studia Judaica* seeks to contribute to current research in European Jewish studies to historicize the divide between Polish and German Jewry. The editors believe that this line of investigation is crucial for a deeper understanding of the specific history of Jewish Breslau|Wrocław as a space of contact, conflict, and transition. We are particularly yet not exclusively interested in new research with relevance for the following three topics of Breslau's|Wrocław's Jewish history from the nineteenth century to the present.

We invite scholars in the humanities – particularly in history, art history, cultural studies, ethnography, memory studies, language studies and related fields – to submit paper proposals (250-400 words) and a CV including a list of publications. Proposals should include a tentative title, a clear definition of the article's scope, a main argument or research question, a brief description of the key sources or literature to be consulted, and, where relevant, the methods to be employed. Please send the application as a single file by **January 15, 2026**, to [this address](#). The special issue and all accepted articles will be published in English.

Further information [here](#).

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.